

## **Protokoll der Generalversammlung vom 25. Juni 2019**

**Ort:** Restaurant Muggenbühl Pavillion  
Muggenbühlstrasse 15  
8038 Zürich

**Zeit:** 18:05 – 19:20 Uhr

**Vorsitz:** Ferdi Hürlimann, Co-Präsident VStA  
Gerry Koller, Co-Präsident VStA

### **Traktanden:**

1. Protokoll der GV vom 14. Juni 2018 (erschieden im VStA Info 2019 Nr. 1)
2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmzähler
3. Jahresbericht des Vorstandes für 2018
4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
5. Statutenrevision (gemäss VStA Info 2019 Nr. 1)
6. Erhöhung des Jahresbeitrages für aktive Einzelmitglieder um Fr. 30.– auf Fr. 90.–
7. Rücktritte, Wahlen, Ersatzwahlen
8. Verschiedenes

Einladung zum Nachtessen

### **Begrüssung**

Gerry Koller begrüsst im Namen des Co-Präsidiums und des Vorstandes die Anwesenden herzlich. Er verdankt, dass die Teilnehmenden trotz der Hitze so zahlreich erschienen sind. Er informiert, dass nach der GV ein Apéro offeriert und das Essen im Garten stattfinden wird.

Die nicht anwesenden Vorstandsmitglieder sind entschuldigt.

Da keine Änderungen gewünscht werden, gilt die Traktandenliste als genehmigt  
Protokollführer ist heute Gerry Koller.

### **Mitteilungen**

Ferdi weist auf die Weiterbildungsveranstaltung vom 18. Juni 2018 im Kaufleuten hin. Die Details sind aus dem VStA-Info 2018/1 ersichtlich. Er macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass Detailinformationen des VStA auf der Homepage abrufbar sind.

## 1. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll von Gerry Koller verfasst (abgedruckt im VStA-Info 2019/1) wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## 2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

- Anwesend sind 41 Mitglieder, davon 7 Mitglieder vom Vorstand
- Stimmenzähler: Koni Fehr ist gewählt

## 3. Jahresbericht des Vorstandes für 2018

Ferdi Hürlimann verliest den Jahresbericht (Auszüge):

- Ferdi Hürlimann betont die kontinuierliche Arbeit im Hintergrund (Sitzungen). Er verweist auf die regelmässigen Kontakte mit der Finanzdirektion, die dank der Mitgliedschaft bei den Vereinigten Personalverbänden (VPV) möglich sind.
- Leider müssen immer wieder die gleichen Themen zur Sprache gebracht werden, obwohl keine Besserung in Sicht ist.
- Ein Dauerbrenner ist das Begehren für eine 5. Ferienwoche. Hier konnten bisher immerhin die 2 Tage über Weihnachten/Neujahr herausgeholt werden. Hingegen ist das neue Ansinnen der Regierung, eine 5. Ferienwoche zu gewähren, welche aber vorgeholt werden muss, keine adäquate Lösung. Abgesehen davon ist das in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Lehrerschaft gar nicht möglich. Wenn schon, muss das für alle gelten.
- Rechtsberatung: Diese wird den Rechtssuchenden mittel Beratung und Unterstützung umfassend gewährt. Oft sind diese Personen bereits gesundheitlich angeschlagen. Wir leisten hier nicht nur Beratung, sondern begleiten diese Personen auch an Personalgespräche, an denen auf Seiten des Kantons nicht selten 3-4 Personen gegenüber sitzen. Wir können so auch Informationen sammeln, was in den Betrieben so läuft. Wichtig ist, dass diese Personen frühzeitig zu uns kommen, nicht erst, wenn es schon fast zu spät ist. Wenn nötig, werden auch Rechtsmittel ergriffen, um die Ansprüche durchzusetzen. Der zeitliche Umfang ist erneut gestiegen.
- Alter 50+: Ferdi Hürlimann verweist auf seinen Artikel im VStA-Info. Es geschieht immer häufiger, dass langjährige Arbeitnehmende in diesem Alter, zum Beispiel nach einem Chefwechsel, einfach abgeschoben und durch jüngere ersetzt werden. Dadurch kann der Kanton Rotationsgewinne einstreichen.
- Case-Management: Dieses funktioniert leider nach wie vor nur ungenügend; zum Teil erhält man bei dessen Beantragung nicht mal eine Antwort.
- Auf Frage des Mitglieds Federer, ob es dazu eine Statistik gebe, erklärt Ferdi Hürlimann, die bloße Anzahl der Rechtssuchenden könne ohne weiteres geliefert werden, das sage aber nichts aus über den Zeitaufwand im Einzelfall. Es werde aber geprüft, wie nähere Angaben geliefert werden könnten.

R. Federer erkundigt sich nach der Erfolgsquote bei den Rechtsberatungen und dem Stundenansatz.

Ferdi erläutert die unterschiedlichen Anfragen. Letztes Jahr waren es rund 36. Es gibt Fälle, bei denen der Streit durch eine für beide Parteien sinnvolle Lösung beigelegt werden kann. In anderen Fällen ist es nötig, an die nächst höhere Instanz zu gelangen. Das Ganze endet meistens in einem Kompromiss zu Gunsten der Angestellten. Fälle wo wir unterliegen, sind selten. Bei weitergezogenen Fällen verfügen wir dann über Leitentscheide, die auch für andere Mitglieder von Nutzen sein können. Daneben gibt es viele telefonische und kurze Anfragen, die ohne grossen Aufwand erledigt werden können.

Wir verrechnen einen Stundenansatz von Fr. 120.–. Dieser ist rein netto, Spesen und Weg zu den Einsatzorten werden nicht verrechnet.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

#### **4. Jahresrechnung 2018 und Déchargeerteilung**

Ferdi informiert, dass unser langjähriges Mitglied und Revisor, Rico Rusconi letztes Jahr leider verstorben ist. Wir gedenken ihm.

Leider hat Madlen Oelen den Rücktritt erklärt und auch Alfons Schmid will dieses Jahr sein Amt abgeben. Es werden daher neue Revisorinnen /Revisoren gesucht.

Gian Bott erläutert einige Punkte der Jahresrechnung 2018:

Die Anzahl der Passiven ist praktisch gleich geblieben. Es sind Mitglieder verstorben oder haben altershalber den Austritt erklärt. Dafür sind Aktive zu den Passiven gewechselt.

Die FD hatte früher eine eigene Rechtsberatung, heute verweist sie unsere Mitglieder direkt an uns.

Bei der Rechnung 2018 hat es einige Einsparungen gegeben, auch beim Co-Präsidium. Die AHV muss für Ferdi bezahlt werden, Gerry rechnet selber ab. Der Verlust beträgt rund Fr. 21'648.–. Wir sehen uns aber alle als selbständig Erwerbende, d.h. es fallen keine Kosten für Ferien, Krankheit usw. an. Die letzte Beitragserhöhung war vor rund 20 Jahren.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob das Total der Beiträge bei der Anzahl der Mitglieder nicht zu tief ist. Gian erläutert, dass die angeschlossenen Verbände weniger bezahlen, da bei diesen aufgrund der eigenen Infrastruktur auch weniger Rechtsfälle anfallen.

2018 ist zudem der Verband der Schulpsychologinnen ausgetreten. Auf Frage hin erklärt Gian, dass beim Eigenkapital der Verlust schon abgezogen ist.

Gian verliest den von M. Oelen und A. Schmid erstellten Revisionsbericht.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt.

## **5. Statutenrevision**

Die Revision der Statuten - wie im VStA Info 2019 Nr. 1 abgedruckt - wird mit den folgenden zwei Änderungen einstimmig genehmigt.

- In § 6 Ziff. 11 wird "Streikformen" durch Massnahmen ersetzt.
- Die Nummerierung wird den Änderungen entsprechend noch vom Vorstand angepasst.

## **6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2019**

Der Vorstand schlägt aufgrund der Jahresrechnung für 2020 eine Erhöhung des Beitrages für Aktive von Fr. 60.– auf Fr. 90.– vor. Für die Passiven erfolgte die Erhöhung von 30.– auf Fr. 60.– bereits letztes Jahr.

H.U. Fischer macht den Vorschlag, den Beitrag für Alle z. Bsp. auf Fr. 80.– zu veranschlagen. A. Hubschmid stellt fest, ein Beitrag von Fr. 90.– sei ja nichts. F. Federer schlägt vor, die Kosten für die Rechtsberatung könnte auf der Rechnung ausgewiesen werden.

Ferdi weist darauf hin, dass die Rechtssuchenden nur einen beschränkten Anspruch auf kostenlose Beratung haben. Wird die Limite überschritten, müssen sie sich zum oben erwähnten Ansatz beteiligen, d.h. diesen Betrag dann an den Verband bezahlen.

Gian weist darauf hin, dass die Passiven wenig Beratungskosten erzeugen, weshalb eine weitere Erhöhung nicht goutiert und zu Austritten führen würde. Bei der Erhöhung letztes Jahr hätten denn auch nur wenige reklamiert, dies vor allem, weil sie sich am gleich hohen Beitrag wie für die Aktiven gestört haben, was nun ja angepasst werden soll.

Eine Aufschlüsselung in der Beitragsrechnung bringt nicht viel und führt wohl eher zu Unklarheiten.

Die Abstimmung ergibt, dass der Antrag des Vorstandes einstimmig angenommen wird.

## **7. Wahlen:**

Entfallen

## **8. Verschiedenes**

Keine Anträge.

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zum Abendessen eingeladen.

Die Anwesenden verdanken die GV mit Applaus, wofür der Vorstand dankt.

Für das Protokoll:

Dr. Gerhard Koller, 25.06.19